

BÖRSE am Sonntag

№ 49 · Sonntag, 11. Dezember 2011

SPEZIAL > SEITE 10

Attraktive Rendite mit Express



Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

erste Beschlüsse des mit Spannung erwarteten EU-Gipfels ließen nicht lange auf sich warten. Im Kampf gegen die Schuldenkrise wollen 23 EU-Staaten einen verbindlichen Pakt für mehr Haushaltsdisziplin schließen. Dazu gehören eine gesetzlich verankerte Schuldenbremse sowie automatische Sanktionen für Haushalts-sünder. Die beteiligten Politiker lobten den Kompromiss. Es ist jedoch noch offen, wie die neuen Regeln rechtlich verankert werden sollen. Viel entscheidender ist zudem die Frage, ob sie überhaupt etwas nützen. Schließlich gab es ja auch mit den Verträgen von Maastricht Regeln. Wenn sie nicht eingehalten werden, sind sie allerdings nichts wert. Dabei sind auch die nun

angedachten automatischen Sanktionen kein Argument. Ohnehin überschuldeten Staaten noch zusätzliche Strafen aufzubrummen, wäre kontraproduktiv. Bleibt das eventuelle Eingreifen von Brüssel in die nationale Haushaltspolitik. Dies scheint politisch jedoch nicht durchsetzbar. Selbst die Drohung, keine Hilfszahlungen zu leisten, brächte wohl nichts, schließlich gelten Staatsinsolvenzen als Tabu. Kurzum, es gab wieder einmal viel Gerede um Nichts.

Herzlichst,
Ihre Redaktion von BÖRSE am Sonntag

BÖRSE am Sonntag

SONNTAG, 11. DEZEMBER 2011



AKTIEN & MÄRKTE

- Schliekers Woche 2
- Tops und Flops-, Zitat und Zahl der Woche 3
- Markt im Fokus: DAXsector Retail 4
- Märkte im Überblick: S&P 500, DAX, EURO STOXX 50 5
- Aktie der Woche: Dr. Höhle AG 7**

SPEZIAL

- Express-Zertifikate 10

UNTERNEHMEN

- Unternehmen der Woche: Simba Dickie Group 13
- News: Zumtobel, Toll Brothers, Carl Zeiss Meditec 14

FONDS

- Fonds der Woche: Templeton Asian Smaller Companies. . . . 15
- Fonds-News 16

ZERTIFIKATE

- Zertifikate-Idee: Salzgitter-Capped-Bonus-Zertifikat – Kein heißes Eisen 17
- Zertifikate-News. 19
- Gastbeitrag: Heiko Weyand 20

ROHSTOFFE

- Rohstoff der Woche: US-Ethanol 22
- Rohstoffanalysen: Palladium, Nickel, Baumwolle, Kakao 23

LEBENSART

- Produkt der Woche: einrichter.com 24
- Coffeetable-Favourites: Jazz Icons 26
- Impressum/Disclaimer 27

Letzte Meile



Reinhard Schlieker
ZDF Wirtschafts-
korrespondent

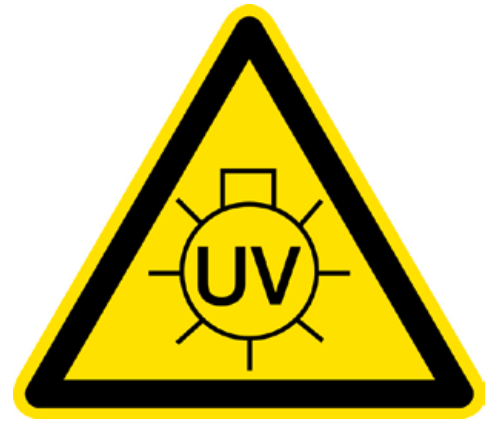
Mit dem jüngsten EU-Gipfel haben die Teilnehmer begonnen, die letzte Meile zu gehen auf dem Weg, der am Ende eine Rettung der Eurozone, vielleicht gar der gesamten Europäischen Union bringen soll. Warum nun nach jahrelangem Zaudern und Zagen, nach Kakophonie und Streit das Ziel nahe sein soll, ist dem Publikum so leicht nicht zu erklären. Aber es ist in der Tat an vielen Kleinigkeiten erkennbar, dass der Streit zwar weitergehen mag, am Ende aber ein Ergebnis stehen wird, das man in den letzten beiden Jahren so zwar herbeiwünschen, aber keinesfalls klar sehen konnte. Noch immer herrscht Skepsis gegenüber der Gemeinschaftswährung, gerade in jenen Mitgliedsländern, die am meisten davon profitiert haben, in Deutschland zum Beispiel. Die Exportindustrie und die dort beschäftigten Arbeitnehmer gehören gewiss nicht zu jenen, die das Experiment Euro verdammen. Wohl aber einige Wirtschaftswissenschaftler, auch politisch interessierte Kreise. Wegdiskutieren kann man die Schwierigkeiten in der Tat nicht – eine Auflösung der Eurozone allerdings wäre heute ein Rückschritt, dessen Folgen weit weniger beherrschbar wären als etwa eine Pleite am Mittelmeer oder in der Irischen See. Darüber hinaus zeigen die Pläne des deutsch-französischen Duos in die richtige Richtung, in die der Zukunft: die Abkehr vom unbedingten Einstimmigkeitsprinzip, die Budgetüberwachung, die damit verbundene teilweise Abgabe von Souveränitätsrechten: All das war vor Kurzem noch undenkbar und untermauert die These, dass aus einer Krise mitunter notgedrungen Fortschritt erwächst, wenn auch unter heftigen Schmerzen. Sehr richtig die Ablehnung der sogenannten Eurobonds zum jetzigen Zeitpunkt – eine Har-

monisierung nicht nur der Volkswirtschaften, sondern bis zu einem gewissen Grad auch der sie tragenden Philosophien müssten die ersten Schritte sein. Darüber könnten sich Politik und Wissenschaft Gedanken machen, wenn der Pulverdampf der aktuellen Debatte sich verzogen hat. Erstaunliche Entwicklungen auch in der europäischen Staatengemeinschaft: Die Halbherzigen bleiben zurück. Das ist nur konsequent. Wenn Großbritannien von den Vorteilen eines gemeinsamen Marktes profitieren will, ansonsten aber aus innenpolitischen und vom Finanzplatz diktierten Motiven über Brüssel schimpft und ansonsten nur stereotyp sagt: „I want my money back“, dann ist das Ausscheren für die übrigen Partner nichts als eine Erleichterung. Am Ende soll es ein Europa der Willigen werden und nicht der Unwirschen. Einige Anzeichen für eine gewisse Normalisierung waren im übrigen schon Anfang der Woche zu besichtigen: Die alberne Drohung der sattsam bekannten Rating-Agentur Standard and Poor’s, halb Europa herabzustufen, regte niemanden mehr auf – S&P macht sich einfach nur noch lächerlich. Und der erneute Banken-Stresstest der europäischen Aufsichtsbehörde lockte keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervor, denn schon beim letzten und vorletzten dieser Sorte hatte man erkennen können, dass der Test alles Mögliche aussagt, nur nichts über das, was er ermitteln soll. Endlich zieht die Karawane weiter.



WAS DENKEN SIE ÜBER DIESES THEMA?

Schreiben Sie direkt an den Autor, Herrn Reinhard Schlieker unter schlieker@boerse-am-sonntag.de



Dr. Höhle AG:

Starke Zahlen vom starken Mittelständler

Der Spezialist für industrielle UV-Technologien hat jüngst sehr überzeugende erste Zahlen für das Geschäftsjahr 2010/11 (bis Ende September) veröffentlicht. Den Aktionären winkt ferner eine höhere Dividende, was aktuell einer ansehnlichen Rendite von mehr als 5% entspräche. Zusammen mit einer günstigen Bewertung scheint die Aktie des in seinem Tätigkeitsfeld bestens positionierten Mittelständlers somit ein potenzieller Kauf. Allerdings gibt es eine Unsicherheit, die Investoren abhalten könnte.

Die Abhängigkeit von großen Kunden ist eine Achillesferse. Bricht ein solcher weg, drohen signifikante Einbußen bei Umsatz und Ertrag, mitunter auch Abschreibungen auf offene Forderungen. So ein Risiko sehen die Investoren wohl auch bei der Dr. Höhle AG, wie die negative Kursreaktion Ende November wegen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens bei manroland verdeutlicht. Bleibt die Frage, wie groß die Auswirkungen auf die Ergebnisse tatsächlich sind. Der Druckmaschinenhersteller manroland war der mit Abstand größte

Trotz der Insolvenz eines Großkunden bleibt der bestens positionierte Mittelständler ein aussichtsreiches Investment.

Kunde von Höhle. Sein Anteil am Konzernumsatz lag bei etwa 17%. Kein Wunder also, dass sich der Vorstand bei den jüngst vorgelegten vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010/11 mit einem konkreten Ausblick zurückhielt. Zudem auch, weil die Auswirkungen der aktuellen Schuldenkrise auf die weltweite Konjunktorentwicklung nur schwer prognostizierbar sind.

Kein Grund für Pessimismus

Grund für nachhaltigen Pessimismus gibt es jedoch nicht. Selbst die Insolvenz von man-

roland dürfte zu verschmerzen sein. Auch ist hier noch nicht aller Tage Abend und es gelingt vielleicht sogar ein erfolgreicher Neuanfang. Ein kleiner Lichtblick ist ferner, dass manroland seinen operativen Betrieb dank eines jüngst erhaltenen Massekredits zunächst aufrechterhalten kann. Sollte die Zahlung für Leistungen durch den Insolvenzverwalter garantiert werden, kann Höhle sich daher vorstellen, weiter Produkte an den bisherigen Großkunden zu liefern. Weil zudem schon Leistungen erbracht wurden, auch wenn teilweise noch nicht beglichen, sodass offene Forderungen von etwa 1,3 Mio. Euro bestehen, auf die Abschreibungen nicht ausgeschlossen sind, dürften die Umsatzeinbußen durch die Insolvenz im laufenden Geschäftsjahr 2011/12 im Rahmen bleiben. Und selbst wenn die Umsätze mit manroland komplett wegfallen, liegt das diesbezügliche grundsätzliche Risiko bei nur etwa 8 Mio. Euro im Neugeschäft. Ein Rückschlag ja, aber einer, der relativ zügig wieder aufgefangen werden könnte. Weil die an manroland verkauften Produkte zudem margenschwächer

Dr. Höhle AG

Stand: 09.12.2011



Aktie der Woche

sind als die übrigen des Konzerns, dürfte auch der nachhaltige Effekt auf die Erträge durch einen Wegfall gut zu verkraften sein. Kurzfristig könnten allerdings Kosten für Anpassungen in der Produktion nötig sein, was jedoch wiederum mittelfristig die Kostenseite entlasten sollte.

Glänzend positioniert

Die Insolvenz von manroland ist somit zweifelsohne ein kurzfristiger Makel und dürfte Spuren bei den Ergebnissen hinterlassen, in eine ernsthafte Bredouille wird Hönle dadurch jedoch nicht geraten. Schließlich ist die Gesellschaft glänzend in einem aussichtsreichen

Nischenmarkt positioniert und sollte künftig weiter von einer wachsenden Nachfrage nach Produkten aus dem Bereich UV-Technologie profitieren. Auf diesem Gebiet hat sich das Unternehmen in den vergangenen mehr als 30 Jahren eine große Kompetenz erarbeitet, zählt sich daher heute selbst zu den weltweit führenden Systemanbietern. Hönle entwickelt und produziert UV-Anlagen, UV-Strahler, UV-Messtechnik, Dosier-technik sowie UV-Klebstoffe und macht sich dabei die Elementarkraft der UV-Strahlung (UV) zunutze, um effiziente und umweltfreundliche Alternativen zum herkömmlichen Fertigungsverfahren zu entwickeln. Mit seinem einzigartigen Sortiment bietet der Konzern seinen Kunden dabei maßgeschneiderte, optimal auf die der jeweiligen Fertigungsprozesse abgestimmte Lösungen. Eingesetzt werden die Anlagen in der Farb- und Lacktrocknung, in der Kleb- und Kunststoffhärtung sowie in der Entkeimung und der Sonnenlichtsimulation. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung industrieller Klebstoffe und Vergussmassen. Verwendung finden die Hönle-Produkte in vielen Branchen wie in der Druck-, Veredelungs-, Beschichtungs-, Automobil-, Luftfahrt- und Pharmaindustrie sowie in Produktionsprozessen der Elektronik, Mikroelektronik, Feinmechanik und Optik.

Zukäufe

Neben dem rein organischen Wachstum setzt Hönle wie in der Vergangenheit auch künftig weiter auf ergänzende Akquisitionen. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es zwei Zukäufe. Weil beide unterjährig erworben und damit noch nicht voll konsolidiert wurden, könnten sie mit dazu beitragen, die Einbußen im Zusammenhang mit manroland sowohl kurzfristig als auch längerfristig zu mildern. Gleiches gilt für potenzielle weitere Übernahmen. Laut Unternehmen werden derzeit Gespräche geführt, wobei auch eine Firma mit einem Jahresumsatz im unteren zweistelligen Millionenbereich im Visier ist. Sollte sich Hönle tatsächlich derart

Anzeige

**HALTEN SIE KURS.****BILKU 1 EPOS Fonds AL**

WKN: A0J21E

ISIN: LU0255487018

EPOS Fonds InstAL1

WKN: A0NDR7

ISIN: LU0348700047

In Zeiten volatiler und hektischer Märkte lohnt ein Investment, das auf kontinuierlichen Ertrag setzt, ohne dabei aus der Ruhe gebracht zu werden. Nutzen Sie die Vorteile des **EPOS** Stillhalterkonzeptes für Ihr Depot und bleiben Sie auf Kurs.

www.elan-capitalpartners.de

Bei dieser Unterlage handelt es sich um Werbematerial, welches zu Informationszwecken dient. Die in dieser Broschüre gemachten Aussagen beinhalten keine Erfolgsgarantie. Aus der historischen Betrachtung lassen sich keine zukünftigen Entwicklungen ableiten. Zeichnungen von Fondsanteilen erfolgen ausschließlich auf Basis des aktuellen Verkaufsprospektes/Verwaltungsreglements und der Jahres- und Halbjahresberichte. Verkaufsprospekt, Verwaltungsreglement, Jahres- und Halbjahresberichte sowie Broschüren stehen am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank sowie den jeweiligen Zahl- und Informationsstellen zur Verfügung. Oktober 2011

Aktie der Woche

verstärken und dabei die vorsichtige und nicht zu teure bisherige Einkaufspolitik fortsetzen, könnten die potenziellen Ergebniseinbußen durch manroland sogar relativ zügig komplett ausgeglichen, ja sogar überkompensiert werden. Dies wäre außerdem ein weiterer Schritt in Richtung des jüngst noch einmal bekräftigten mittelfristigen Ziels von 100 Mio. Euro Jahresumsatz.

Starke Zahlen

Im Geschäftsjahr 2010/11 hatte der Konzern Erlöse von 67,9 Mio. Euro (+24,4%) verbucht und profitierte dabei neben Zukäufen von der sehr starken konjunkturellen Belebung. Sehr erfreulich war auch die Ertragsentwicklung. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde von 5,5 auf 11,3 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Nach Steuern kletterte der Profit von 4,8 auf 7,7 Mio. Euro. Die Aktionäre sollen daran mit einer von 0,30 auf 0,50 Euro je Aktie erhöhten Dividende beteiligt werden.

Fazit

Die jüngst vorgelegten Zahlen für das Geschäftsjahr 2010/11 können sich sehen lassen und Hönle unterfüttert damit die Trag-

Dr. Hönle AG

ISIN:	DE0005157101
WKN:	515710
Kurs 09.12.11:	9,32 EUR
52-Wochen-Hoch:	14,00 EUR
52-Wochen-Tief:	8,35 EUR
Empf. Stop-Loss:	8,35 EUR
Unser Anlageurteil:	spekulativer Kauf
Handelsplatz:	Stuttgart

fähigkeit des eigenen Geschäftsmodells. Der Mittelständler hat sich in einem vielversprechenden Nischenmarkt eine führende Position erarbeitet und die Vorteile der UV-Technologie in Fertigungsprozessen sollten auch künftig die Nachfrage nach Produkten aus diesem Bereich ankurbeln. Derzeit ein Wermutstropfen ist die Unsicherheit bezüglich der Insolvenz des wichtigen Kunden manroland und das daraus folgende Risiko von größeren negativen Auswirkungen auf die Ergebnisse. Zusammen mit der unklaren weiteren konjunkturellen Entwicklung könnte dies die Kauflaune bremsen. Dennoch bleibt Hönle ein langfristig aussichtsreiches Investment. Der mögliche negative Effekt wegen manroland könnte zudem relativ zügig durch eventuelle weitere Akquisitionen kompensiert werden. Hönle dürfte sich dabei außerdem auf Bereiche konzentrieren, die zukunftssträchtiger sind als das Geschäft mit Druckmaschinenherstellern. Argumente für aktuelle Käufe könnten ferner die günstige Bewertung (KGV 2011/12e: 10), die bereits einen Gewinnrückgang von 30% beinhaltet, und die in Aussicht gestellte üppige Dividende sein. Daneben weckt die Charttechnik Zuversicht. Der Einbruch Ende November stoppte nahezu punktgenau an der Unterstützung bei 8,35 Euro. Seither ist eine Gegenbewegung auszumachen. Sie könnte kurzfristig zunächst Potenzial bis in den Bereich von etwa 10,50 bis 11,00 Euro haben. Trotz Unsicherheiten sind somit derzeit bei etwa 8,35 Euro abgesicherte spekulative Long-Positionen erwägenswert.

Anzeige

**Magenschmerzen?
Sodbrennen?
Stress?**

Hier Kaufen!

Mit Heli-C-CHECK
Magenschmerzen auf
den Grund gehen.
www.helicheck.com

Heli-C-CHECK®
Schnelltest zum Nachweis einer Helicobacter pylori Infektion

www.helicheck.com

Nano Repro AG | Untergasse 8 | D-35037 Marburg | info@nano.ag | www.nano.ag

Dem Leben zuliebe.